

5 Villa Monrepos



Ruhsitz des Eduard von Lade. Erbaut 1861/63, 1873 erweitert. Berühmt wurde Monrepos durch seinen kombinierten Obst-, Zier- und Landschaftspark, als Impulsgeber für den deutschen Obstbau. Einzelne Gewächse stammen aus dem 19. Jahrhundert, ansonsten im Zuge der Weltkriege weitestgehend zerstört. Von Gerd Däumel neugestaltet und heute bedeutendes Denkmal für die Gartenkunst der 1950er Jahre.

6 Hochschule Geisenheim University



Das Hauptgebäude der von Eduard von Lade gegründeten und 1872 eröffneten „Königlich Preußischen Lehranstalt für Obst- und Weinbau“, später um den Gartenbau erweitert, wurde im Jahre 1870/71 erbaut. Der dazugehörige Park wurde zur gleichen Zeit von Heinrich Siesmayer als Obstpark angelegt.

7 Park Alter Friedhof



Erster kommunaler Friedhof von Geisenheim. Eingeweiht im Jahr 1822, später im Norden erweitert. Die älteste Grabstätte der Familie Burgeff stammt aus dem Jahr 1827. Darüber hinaus existieren zahlreiche kunstvoll gestaltete Grabmäler aus dem 19. und 20. Jahrhundert, mit historischer Thuja-Allee. Mausoleum der Familie Lade von 1864. Seit 2012 als öffentlicher Park zugänglich.

8 Im Kirchspiel



Ehemals eine malerische Gruppe von drei Fachwerkhäusern. Ein besonders schützenswertes Objekt von 1588. Daneben die noch fast vollständig erhaltene Hauswand eines ehemaligen Klosterhofes. Die darin befindliche Hauskapelle aus dem 12. Jahrhundert gehörte zur damaligen Zeit zum Mainzer St. Klarenkloster.

9 Palais Zwierein



Dieser stattliche Bau aus dem 16. Jahrhundert kam nach mehreren Besitzern im 19. Jahrhundert durch Heirat in den Besitz des Freiherrn Christian Jakob von Zwierein. Heute dient es als Wohnhaus.

10 Schloss Kosakenberg



Die zweiflügelige Anlage hat sich der Mainzer Erzbischof Anselm Franz von Ingelheim 1661/63 erbauen lassen. Seit dem Verkauf 1941 wurde aus dem „Palais Ingelheim“ das jetzige „Schloss Kosakenberg“. Heute beherbergt das Schloss Wohnungen, Firmen und eine Musik- und Kunstschule.

11 Gustav-Geiger-Platz



Hier befindet sich der Bahnhof, Busbahnhof sowie ein Taxistand. Das langgestreckte Gebäude besteht seit 1886. Der Bahnhofsvorplatz und das Bahnhofsgelände wurden im Jahr 2011 im Zuge der Sanierungsmaßnahmen der Deutschen Bahn AG komplett saniert. Die Stadt Geisenheim hat dem Ehrenbürger und langjährigen Stadtverordnetenvorsteher Herrn Gustav Geiger diesen Platz gewidmet.

12 Evangelische Kirche



Erbaut wurde die neuromanische Kirche unter Leitung des Herborner Architekten Ludwig Hofmann in den Jahren 1895/97. Die drei Chorfenster wurden von Eduard von Lade gestiftet. Seit 1912 ist Geisenheim eine eigenständige evangelische Kirchengemeinde, zuvor Filialgemeinde von Rüdesheim.

13 Waas.sche Fabrik



1864 von Valentin Waas als handwerklicher Schlossereibetrieb gegründet. Später entwickelte sich das Unternehmen zu einem überregional bekannten Hersteller für Obst- und Gemüseverwertung. Hergestellt wurden Schälmaschinen, Dörrapparate, Pressen, spezielle Backöfen, Flaschenlager usw. 1964 wurde die Produktion eingestellt. Heute u. a. Gründungsfabrik.

14 Schloss Schönborn



Von den Herren von Stockheim 1550 erbaut, ist es seit 1652 in Besitz der gräflichen Familie von Schönborn. Das schlossähnliche Aussehen bekommt es durch den vorgelagerten Treppenturm, die vier seitlich angebrachten Türmchen und den doppelten Dachstuhl. Heute Veranstaltungsort und beliebt für Hochzeitsfeiern.

15 Heiligkreuzkirche „Rheingauer Dom“



Aus einer romanischen Kirche von 1146, wurde von 1510-1518, bis auf die Türme, eine spätgotische Kirche. Ihr jetziges Aussehen erhielt sie 1836-1839. Es ist ein dreischiffiger Bau mit doppeltürmiger Westfassade und darin eingelassenem Radrosenfenster. Ein ausführlicher Kirchenführer ist in der Kirche erhältlich.

16 Küsterhaus



Ein wenig versteckt, hinter der Pfarrkirche, befindet sich das alte Küsterhaus. Das um 1500 erbaute Beinhaus mit einer Michaelis-Kapelle wurde um 1700 als Pfarrschule umgebaut. Dort wurden bis 1815 bis zu 250 Kinder unterrichtet.

17 Katholisches Pfarramt



Das über eine kleine Steinbrücke zu erreichende Pfarrhaus wurde 1656 erbaut. Über einem massiven Erdgeschoss wurde hier ein Fachwerkgeschoss errichtet, darüber ein schiefergedecktes Walmdach mit einigen Gauben.

18 Im Pfefferzoll



Seit dem 12. Jahrhundert nachgewiesene Zollstation am damaligen Verlauf des Rheins. Bis 1700 mussten alle zu Berg und zu Tal fahrenden Schiffe einen Zoll von einem Pfund Pfeffer bezahlen.

19 Steinheimer Straße 4



Das älteste in Geisenheim vorhandene Haus dürfte in seinen Grundmauern um 1500 entstanden sein. Die Angabe 1607 bezieht sich wahrscheinlich nicht auf das Fachwerk, sondern auf die Schnitzereien und Malereien.

20 Jagdfliegerdenkmal



Eingeweiht wurde das von Klaus Seelenmeyer entworfene „Fliegerdenkmal“ im Jahr 1959. Es erinnert an die gefallenen und vermissten Jagdflieger des Ersten und Zweiten Weltkrieges. Wichtigstes Anliegen der Denkmalstifter war und ist die internationale Versöhnung der ehemaligen Kriegsgegner sowie die Verhinderung zukünftiger Kriege.



Der kleine Stadtführer Geisenheim

Sehenswürdigkeiten Historisches Wissenswertes

Zu Gast in Geisenheim

Geisenheim im wunderschönen Rheingau lädt sie ein zum Verweilen, Bummeln und Wandern. Als Schul-, Wein- und Gartenstadt weltweit bekannt geworden und seit 2018 Tourismusort ist Geisenheim mittlerweile Hochschulstadt. Mit den Stadtteilen Johannisberg, Marienthal und Stephanshausen hat Geisenheim knapp 12.000 Einwohner. In der Talstadt mit ihrem historischen Stadtkern können Sie viele Sehenswürdigkeiten entdecken. Johannisberg empfiehlt sich mit seinen weltbekannten Weinen und gilt als Geburtsort der Spätlese. Anziehungspunkt dort ist vor allem das Schloss Johannisberg mit seiner wunderbaren Aussicht und dem Spätlesereiter. Marienthal mit dem gleichnamigen Wallfahrtskloster ist jährlich Ziel zahlreicher Pilger. Zu jeder Zeit findet man hier Gelegenheit zur Ruhe und Besinnung. In Stephanshausen, inmitten der Rheingauer Höhenwälder gelegen, genießen Sie Erholung und Entspannung.

„Der kleine Stadtführer“ soll es Ihnen ermöglichen, unseren historischen Stadtkern auf eigene Faust zu erkunden. Entdecken Sie bei einem gemütlichen Spaziergang Kleinode wie den „Rheingauer Dom“, das Geisenheimer Rathaus, die 700-jährige Linde oder das Schloss Schönborn. Sie können sich dabei an der Nummerierung orientieren.

Sie haben Fragen oder möchten Geisenheims Geschichte bei einer Stadtführung kennenlernen? Kommen Sie in unsere Tourist Information, wir helfen gerne weiter.

tourist@geisenheim.de

Tel. 06722 701-193

[@geisenheim](#)

[@hochschulstadt.geisenheim](#)



www.geisenheim.de

Info-Punkt

Tourist Information



Impressum: Herausgeber: Hochschulstadt Geisenheim; Texte: Edith Rimbach, Oliver Mathias, Kathrin Bach; Fotos: Kathrin Bach; Gestaltung: mkkontur; Ausgabe 3, 12/2020

1 Linde



Die 700-jährige Linde, das Wahrzeichen der Stadt, bis 1979 doppelstöckig, war schon immer der Mittel- und Treffpunkt der Geisenheimer. Wahrscheinlich sogar mal Gerichtslinde.

2 Rathaus



Anstelle des alten Rathauses von 1481, einem Fachwerkhaus, welches 1853 abgebrochen wurde, entstand 1855/57 das neue Rathaus am Lindenplatz. Es ist ein rechteckiger, zweigeschossiger, klassizistischer Bau, mit einer über eine Freitreppe erreichbaren Loggia aus 3 Rundbogenarkaden. Das schiefergedeckte Walmdach mit kleinen Gauben trägt in der Mitte einen Dachreiter mit Spitzhelm und Uhr.

3 Bachelin-Haus und Kulturtreff „Die Scheune“



Seit 2009 befinden sich das Bürgerbüro und das Ordnungsamt im früheren „Bachelin-Haus“. Sehenswert ist das Tapetenzimmer mit einer handgemalten Tapete aus der Zeit um 1820. 1695 erbaut, diente die einst hufeisenförmige Anlage der Familie Hefner, später Bachelin, als Sommerresidenz. Im Kulturtreff „Die Scheune“ befinden sich die Stadtbücherei und ein Vortrags-, Ausstellungs- und Veranstaltungsraum.

4 Ostein Palais



Von 1766-1771 vom Grafen Maximilian von Ostein erbaut. Nach seinem Tod von den Erben verkauft und 1812 seines Mittelteils beraubt, gehört der Westflügel seit 1925 und der Ostflügel seit 1964 dem Ursulinenkloster, die es lange Zeit als Schulgebäude nutzten.

Unterwegs durch unsere Stadt

Neben den hier vorgestellten historischen Sehenswürdigkeiten können Sie in Geisenheim noch viel mehr entdecken. Stolpersteine erinnern an das Schicksal Geisenheimer Juden im Nationalsozialismus. Viele historische Gebäude befinden sich rund um den Stadtkern, zum Beispiel entlang der Winkeler Straße. Inhabergeführte Geschäfte laden Sie zum Stöbern und Kaufen ein. Kulturelle Angebote finden Sie im Kulturtreff „Die Scheune“ oder im Kino „Lindentheater“. Erholen und stärken Sie sich bei einem Aufenthalt in einem der zahlreichen gastronomischen Betriebe oder in einem der Geisenheimer Weingüter.

Der Weinlehrpfad, der sich vom Rheinufer bis nach Johannisberg erstreckt, hält auf Informationstafeln Wissenswertes zur Geschichte Geisenheims bereit. Er führt vorbei an wunderbaren Aussichtspunkten, zum Beispiel an der „Schönsten Weinsicht 2012“ auf dem Rothenberg. Das Rheinufer bietet ebenfalls die Möglichkeit für einen entspannten Spaziergang auf dem Leinpfad, mit der renaturierten Schönborn'schen Aue und einigen gastronomischen Angeboten z. B. dem Weinprobierstand, der von Ostern bis Oktober geöffnet ist.

Die Beschreibung einiger Wander- und Rundwege finden Sie auf www.geisenheim.de.

